



Protokoll

über die am Montag, den 7. Juni 2021 um 20:15 Uhr im Kulturraum stattgefundene
8. Sitzung der Gemeindevertretung Lingenau.

Anwesend: Bgm. Carmen Steurer, Vzbgm. Philipp Fasser, GR Philipp Österle, GR Simon Moosbrugger, GV Bernhard Nenning, GV Josef Schwärzler, GV Emanuel Hagspiel, GV Reinhard Bereuter, GV Laurin Zündel, GV Julia Fuchs, EM Mathias Willam, EM Mathias Meusburger
Gast: Dr. Lukas Schrott/Regio Bregenzerwald (Top 2)

Entschuldigt: GV Engelbert Beck, GV Manuel Lipburger, GV Melissa Herburger, GV Martin Eugster, GV Magnus Lässer

Tagesordnung:

1. Begrüßung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit; Eröffnung der Sitzung; Bestellung eines Protokollführers
2. Vorstellung der Regio Bregenzerwald
3. Flutlichtanlage beim Fußballplatz Lingenau
4. Resolution zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden
5. Genehmigung des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 10.05.2021
6. Bericht aus der Sitzung
 - a) des Gemeindevorstandes vom 01.06.2021
 - b) des Bauausschusses vom 25.05.2021
 - c) des Raumplanungsausschusses vom 12.05.2021
7. Berichte
 - a) Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte
 - b) Finanzverwaltung Vorderwald
 - c) REP – Bearbeitungsstand
 - d) Zentrumsgestaltung – bisherige Überlegungen
8. Allfälliges

Erledigung:

1. **Begrüßung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit; Eröffnung der Sitzung; Bestellung eines Protokollführers**

Die Bürgermeisterin eröffnet die Sitzung um 20:15 Uhr, begrüßt die erschienene Gemeindevertretung, stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und gibt die Entschuldigungen bekannt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Zum Protokollführer wird EM Mathias Willam bestellt.

Auf einen 2 m Abstand zu den anderen Teilnehmern sowie das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes wird geachtet. Den anwesenden GemeindevertreterInnen und Ersatzmitgliedern werden FFP2-Masken zur Verfügung gestellt.

Eingangs stellt die Vorsitzende den Antrag, den Top 3. (Flutlichtanlage beim Fußballplatz Lingenau) zu vertagen, da die notwendigen Angebote vom FC Rotenberg noch nicht vorgelegt werden konnten.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Weiters stellt die Vorsitzende den Antrag, den Berichtspunkt 7.a) Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte als Beschlusspunkt vor Top 6. aufzunehmen.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

2. Vorstellung der Regio Bregenzerwald

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt herzlich den Geschäftsführer Dr. Lukas Schrott. In einer der ersten Sitzungen der Gemeindevertretung dieser Legislaturperiode waren die Gemeindebeträge an die Regio Thema. Dabei wurde um mehr Information über die Aufgaben der Regio gebeten.

Im Weiteren erläutert Lukas Schrott die Aufgaben und Ziele der Regio, die Struktur und die angegliederten Organisationen.

Er berichtet über die Gründung im Dezember 1970 mit den bestehenden 24 Gemeinden als Mitgliedern. Als Ziel hat die Regio, die Region des Bregenzerwaldes umfassend und ausgewogen weiterzuentwickeln.

Der Bregenzerwald sollte als Ganzes wie bei Schulen (Gymnasium in der Region), Arbeitsplätzen usw. weiterentwickelt werden. Dazu gehört auch der Erhalt des Bezirksgerichts Bezau, die Müllentsorgung oder allgemein der Verkehr.

Die Regio sollte eine Interessensvertretung nach außen sein und den Ausgleich nach innen sicherstellen.

Sie hat eine größere Organisationsstruktur mit einem Verein (Regio). Dazu hat jede Gemeinde unabhängig von der Größe 2 Mitglieder und 1 Stimme. Außerdem besteht auch ein Stimmrecht für Abgeordnete vom Land und vom Bund mit Hauptwohnsitz in einer der 24 Gemeinden.

Seit den 1990er-Jahren gibt es aus rechtlichen Gründen eine GmbH, bei der der einzige Gesellschafter der Verein ist.

Die Aufgaben sind in der Zeit sehr gewachsen. Dazu gehören diverse Projekte (z.B. „ich kauf im Wald“), operative Aufgaben (z.B. Landbus), Verwaltungsaufgaben (z.B. Bregenzerwald Archiv, das auf Basis vom Landesarchivgesetz geführt wird und bei dem 23 von 24 Gemeinden teilnehmen) oder die Baurechtsverwaltung Bregenzerwald mit aktuell 17 Gemeinden, was aber noch mehr sein können. In diesem Zusammenhang erwähnt er das Ziel von Kooperationen statt Fusionen.

Er erläutert auch den Wälderfonds, der eigene Rechtspersönlichkeit ist und aus der Geschichte der Bregenzerwaldbahn entstanden ist. Der Bund hat die Bahnliegenschaften

unter gewissen Auflagen dem Land Vorarlberg geschenkt und diesen Fonds, der vom Land kontrolliert wird, mit damals ATS 50 Mio. (= ca. EUR 3,63 Mio.) dotiert. Derzeit sind noch ca. EUR 3 Mio. vorhanden.

Aktuell gibt es 12 Mitarbeitende bei 8 Vollzeitstellen. Die Personalkosten werden teilweise durch die Beiträge der Gemeinden, Landesbeiträge, EU-Fördermittel oder beteiligte Betriebe (z.B. bei „ich kauf im Wald“) finanziert. Falls möglich werden auch Fördermittel lukriert.

Ein weiteres Ziel ist eine gute Verzahnung zwischen den politisch verantwortlichen Personen sowie der Geschäftsführung, was gut funktioniert. Hier gibt es unterschiedliche themenbezogene Arbeitsgruppen wie die Wälderhalle, die Musikschule oder die offene Jugendarbeit.

Die Regio hat selber keine Einnahmen, sondern nur gewisse Drittmittel (z.B. Fahrkartenverkauf im Bus oder die Beiträge der Betriebe bei „ich kauf im Wald“). Es werden keine Beiträge umgeschichtet, sondern der Beitrag bleibt immer im jeweiligen Topf.

Er erläutert die Zusammensetzung und Verwendung der einzelnen Gemeindebeiträge.

Bei der Baurechtsverwaltung wird sich der Beitrag in den nächsten Jahren aufgrund des Auslaufens der Landeskostenbeteiligung etwas erhöhen, nämlich auf ca. EUR 12,-- statt den aktuellen EUR 10,-- pro Einwohner.

Insgesamt wird ein Vielfaches an EU-Mitteln erhalten als bezahlt.

Beim Gesamtbudget aus den Gemeinden ist Lingenau mit 4,8 % auf Platz 9 von den 24 Gemeinden.

Am Ende seiner Vorstellung geht er auf die 2 größten Kostentreiber ein, nämlich den Landbus Bregenzerwald sowie die Baurechtsverwaltung. Es gibt beim Landbus aktuell 17 verschiedene Linien sowie 2 Nachtbuslinien mit 600 Haltestellen. Dazu sind 49 Busse im Einsatz, welche 3,4 Mio. Kilometer/Jahr fahren. Gesamt beläuft sich der finanzielle Aufwand auf ca. 9,9 Mio./Jahr. Der Landbus wurde erst kürzlich europaweit neu ausgeschrieben und wurde daher etwas günstiger. Es sind ca. 100 Arbeitsplätze mit dem Landbus verbunden. Die Fahrplangestaltung oder das Beschwerdesystem werden durch die Regio gemacht. Die Busse, Fahrer usw. sind nicht im Eigentum der Regio.

Von den EUR 10 Mio. werden 25 bis 30 % durch Ticketverkäufe Erlöst. Der Rest sind Landes- und Bundesförderungen sowie die Gemeindebeiträge.

Bei der Baurechtsverwaltung sind mit Stand Februar 17 Gemeinden beteiligt. Seit der Gründung wurden über 1.000 Verfahren abgewickelt. Zu beobachten ist der aktuelle Bauboom. In Lingenau waren es 2020 35 Bauverfahren.

Zum Abschluss erwähnt er die neue Homepage der Regio und die App Gem2Go.

Es wird die Aufteilung der Erlöse durch den Fahrkartenverkauf erläutert. Bei einer Jahreskarte gibt es im Hintergrund einen Schlüssel über die Aufteilung der Fahrpreise abhängig vom Hauptwohnsitz. Hingegen bleibt bei einem Einzelticket das Geld beim Verbund, bei dem bezahlt wird. In der App fairtiq gilt der gleiche Schlüssel wie bei der Jahreskarte.

Teilweise gibt es am Morgen und Abend besonders durch Schüler Kapazitätsengpässe, was durch unterschiedliche Schulbeginnzeiten zu lösen wäre. Die Schüler-/Lehrlingstickets ergeben den größten Erlös für die Regio, mehr noch als die normalen Jahrestickets.

Eine weitere Frage betrifft den aktuellen Stand der Wälderhalle. Die Proponenten sind stark am planen, wobei Die Regio auf die Entscheidungen der Standortgemeinde Andelsbuch wartet. Aktuell gibt es eine Förderzusage vom Land und von der Regio, die ans Land gekoppelt ist. Es ist aber momentan aufgrund der unsicheren Situation durch das Corona-Virus kein Baustart möglich. Die öffentlichen Förderungen sind gedeckelt, d.h. höhere Kosten müssen privat gedeckt sein. Die Halle ist schlussendlich nicht in der öffentlichen Hand, um auch keine Haftungen aus Abgängen zu haben. Der vorher erwähnte Wälderfonds würde den Beitrag der Regio decken.

Die letzte Frage betrifft den Stand bei einer Radwegverbindung ins Rheintal, besonders auf der ehemaligen Bahntrasse von Doren nach Kennelbach. Dazu gibt es eine Machbarkeitsstudie über die technische Realisierung, die am kommenden Mittwoch den Bürgermeistern der Region präsentiert wird. In der Vollversammlung der Regio am 25.06. wird dies ebenfalls präsentiert. Es gibt noch keine juristische und ökologische Prüfung. Außerdem bestehen auch andere Überlegungen über Radwege bei bestehenden Straßen, da es sich beim Achtal um Natura2000-Gebiet handelt. Im Achtal gäbe es einen Fuß-/Radweg und um keine asphaltierte Radautobahn. Es sind viele unterschiedliche Varianten auszuarbeiten und das Meinungsbild in der Bevölkerung ist auch sehr unterschiedlich.

Die Vorsitzende bedankt sich beim Geschäftsführer Dr. Lukas Schrott sehr über den umfangreichen und guten Einblick. Dieser dankt für die Einladung und verabschiedet sich um 21:20 Uhr.

3. Flutlichtanlage beim Fußballplatz Lingenau

Vertagt.

4. Resolution zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden

Nach § 22 des Vorarlberger Gemeindegesetzes kann in Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs der Gemeinde durch eine Abstimmung der Stimmberechtigten der Gemeinde entschieden oder verfügt werden. Der Bürgermeister hat eine Volksabstimmung anzuordnen, wenn es von einer bestimmten Zahl an Stimmberechtigten verlangt wird.

Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 6. Oktober 2020, Zl. G 166-168/2020, diese Regelung wegen Widerspruchs zu dem in der Bundesverfassung verankerten repräsentativ-demokratischen Systems aufgehoben. Der Art. 117 Abs. 8 B-VG dürfe nicht so verstanden werden, dass eine Volksabstimmung den Gemeinderat auch gegen dessen Willen zur Erlassung von verbindlichen Rechtsakten und zur Unterlassung entgegenstehender Rechtsakte verpflichten kann.

Demzufolge wäre ein solches direkt-demokratisches Instrument ohne Änderung der Bundesverfassung spätestens ab 2022 nicht mehr zulässig.

In der Resolution wird ausgeführt, dass das Instrumentarium einer vom Volk initiierten Volksabstimmung in Vorarlberg bereits eine lange Tradition hat und Ausdruck einer in Vorarlberg gelebten Form der direktdemokratischen Mitwirkung der Bevölkerung an politischen Entscheidungsprozessen ist.

Deshalb wird in der Resolution der Bundesverfassungsgesetzgeber ersucht, die verfassungsgesetzlichen Grundlagen zu schaffen, die den Landesgesetzgeber ermächtigen, Regelungen zu erlassen, wonach von den Stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern initiierte Volksabstimmungen über Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde durchgeführt werden können.

Die Resolution ergeht an:

Nationalrat, z.H. Präsident Mag. Wolfgang Sobotka

Bundesrat, z.H. Präsident Mag. Christian Buchmann

Vorarlberger National- und Bundesräte

Vorarlberger Landesregierung, z.H. LH Mag. Markus Wallner

Die Resolution wird vom Gemeindeverband und von der Regio Bregenzerwald in der vorgelegten Form unterstützt.

Eine solche Resolution wird an die angeführten Personen von jeder Institution gesendet und diese müssen sich damit befassen. Es ist nur eine Bitte und kein Zwang, dies umzusetzen.

Es gibt einige Wortmeldungen zu diesem Thema, die beide Seiten beleuchten. Volksabstimmungen können laut Meinung einiger Mitglieder sehr emotional sein und sind daher nicht immer rational. Experten sollten in der Regel besser sein. Somit könnten unpopuläre Gemeindevertretungsbeschlüsse durch die Bevölkerung überstimmt werden. In der Diskussion wird aber festgehalten, dass solche Volksabstimmungen bislang in Vorarlberg schon möglich waren, aber grundsätzlich gegen das Bundesgesetz verstoßen. Somit sollte das weiterhin der Fall sein.

Es geht grundsätzlich nur um eine „Sanierung“ des aktuellen Gesetzes.

Die Gemeindevertretung Lingenau beschließt nach längerer Diskussion mit einer Stimmenmehrheit von 8 : 4 Stimmen vorliegende Resolution zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden.

5. Genehmigung des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 10.05.2021

Das Protokoll ist allen Gemeindevertretern zugegangen und wird nach folgenden Änderungsvorschlägen einstimmig genehmigt.

Top 5, 2. Absatz: Änderung von „Der Auslandsaufenthalt wird mehrere Jahre dauern – lt. letzten Informationen voraussichtlich 3 Jahre.“ Auf neu „Der Auslandsaufenthalt ist auf 3 Jahre geplant.“

Top 5, 6. Absatz: grammatikalische Richtigstellung (u.a. 2 x sich)

Top 7, 3. Absatz: Ergänzung von „B-VG“ beim Paragraph 15a

6. Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte

Damit das Thema Europa auf Gemeindeebene noch präsenter wird und die Gemeindebürgerinnen und -bürger eine direkte Ansprechperson zu diesem Thema in ihrer Gemeinde haben, wurde 2010 von mehreren Partnern das Amt der Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte eingeführt. Dabei engagieren sich Bürgermeisterinnen, Bürgermeister, Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in ihrer Gemeinde ehrenamtlich für Europa, z.B. durch die Weitergabe von Informationen oder durch die Organisation von Veranstaltungen. Als Service für die Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte gibt es regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen, Brüssel-Reisen und Informationen per Newsletter oder Magazin. Zudem werden sie bei Veranstaltungen oder sonstigen Anliegen sowohl seitens des Bundeskanzleramts als auch der Europaabteilung des Landes Vorarlberg unterstützt.

Melissa Herburger interessiert sich für das Amt der Europa-Gemeinderätin und würde sich bereiterklären, dieses Amt zu übernehmen, falls sich kein anderes Gemeindevertretungsmitglied hierfür interessiert.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig Melissa Herburger zur Europa-Gemeinderätin zu nominieren.

7. Bericht aus der Sitzung

- a) des Gemeindevorstandes vom 01.06.2021**
- b) des Bauausschusses vom 25.05.2021**
- c) des Raumplanungsausschusses vom 12.05.2021**

Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

8. Berichte

a) Finanzverwaltung Vorderwald

Die Vorsitzende berichtet von der am 1. Juni 2021 in Krumbach stattgefundenen Gründungsversammlung der Finanzverwaltung Vorderwald. Als Obmann wurde Bgm. Egmont Schwärzler (Krumbach) gewählt. Weiters sind im Vorstand Bgm. Lukas Schrattentaler (Sulzberg), Bgm. Gerhard Beer (Hittisau) und Bgm. Thomas Konrad (Langenegg), der auch als Obmann-Stellvertreter fungiert. Als Leitung der Geschäftsstelle wurde ein Team bestehend aus Andreas Faißt und Ingrid Baldauf (Sulzberg) bestellt.

Die Finanzverwaltung hat mit 1. Juni ihre Arbeit aufgenommen. Mit selbem Datum hat unser Gemeindegassier Andreas Faißt seinen Dienstgeber gewechselt und ist nun über die Finanzverwaltung angestellt.

b) REP – Bearbeitungsstand

Die Vorsitzende berichtet vom stattgefundenen Auftaktworkshop am 17. Mai 2021 im Kulturraum und dem 1. Wahrnehmungsspaziergang/Geländebegehung am 4. Juni. Weiters ist die Durchführung eines 2. Wahrnehmungsspazierganges geplant. Im

Anschluss erfolgt in ein bis zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe die Erstellung des Entwurfs zum Zielplan (Was soll wo stattfinden?). Die Ergebnisse werden laufend auf der Homepage der Gemeinde vorgestellt.

c) Zentrumsgestaltung – bisherige Überlegungen

Anlässlich des gemeinsamen Workshops der Gemeindevertretung am 22. Mai 2021 wurde angeregt, die bisherigen Ergebnisse zur Dorfkernentwicklung zu präsentieren, damit auch die neuen Mitglieder der Gemeindevertretung darüber Kenntnis haben. Die Vorsitzende stellt die Ergebnisse vor und erläutert, dass weitere Überlegungen im Rahmen des REP geplant sind.

Bisher fanden zu diesem Thema statt:

Workshop 14.04.2018

Stammtisch 19.06.2018

Projektteamsitzung 15.10.2018

Projektteamsitzung mit Vorstellung Busplatzvarianten 19.01.2019

Vorstellung in der Gemeindevertretungssitzung vom 02.09.2019

9. Allfälliges

- a) Es wird über die gemeinsam mit Stefan Hagen abgehaltene Besprechung im Gemeindevorstand über die Themen des Workshops vom 22.05.2021 berichtet. Die Themenausarbeitung wird im Gemeindeentwicklungsausschuss bearbeitet und die erste Sitzung sollte bis Ende Juni stattfinden.
- b) Emanuel Hagspiel verabschiedet sich aufgrund des beruflichen Umzuges nach England von der Gemeindevertretung und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und die vielen offenen Diskussionen. Er bedankt sich besonders bei der Bürgermeisterin und dem Gemeindevorstand und wünscht allen alles Gute für die Zukunft. Die Bürgermeisterin dankt ihm für die Mitarbeit in der Gemeindevertretung und als Vorsitzender des Finanzausschusses. Sie wünscht ihm und seiner Familie eine gute Zeit und eine gute Rückkehr.
- c) Ein Mitglied berichtet über mehrere Gemeinden, die ebenfalls den Wunsch einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h im Ortsgebiet haben. Für die Gemeinde Lingenau gibt es trotz schon länger gehegtem Wunsch noch keine Rückmeldung. Eventuell ändert sich das, wenn dies auch mehrere größere Gemeinden möchten. Es wird auch angefragt, ob es nicht Sinn machen würde, die Ortstafel auf der L29 etwas Richtung Großdorf zu versetzen, um den als Schulweg markierten Übergang von der Magnuskapelle über die Landesstraße in der 50er-Zone zu haben. Die Vorsitzende informiert sich über die Verordnung.
- d) **Nächste Sitzung:** Die nächste Sitzung findet am Montag, 4. Juli 2021, 20:15 Uhr statt. Im August findet voraussichtlich keine Sitzung statt.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 22:59 Uhr mit dem besten Dank für die konstruktive und aktive Mitarbeit der Anwesenden.

Die Bürgermeisterin

Der Protokollführer

Carmen Steuerer

Mathias Willam